

lau marschirt; heute dauret der Marsch noch fort. Nun hört auch die Wasserfarth der Posten und Estaffetten auf, ob aber nun nicht die Strasse bei Gohrau und Gohlau überschwemmt und unfahrbar seyn dürfte, steht sehr zu besorgen. Die Berliner reitende Post soll mittags um 12 Uhr, da ich dieses schreibe, noch ankommen. Zugleich füge ich in Abschrift eine bey Gelegenheit einer Estaffette aus Haynau erhaltene Nachricht von dem v. Blücherschen Armee-Corps bey.

Scheffler.

*Aus Rep. 74, O, Ap. ad Nr. 9, vol. III, Blatt 107.*

Nr. 235.

**Vorschlag des Armenverwalters Meinhoff in Berlin zur Unterstützung von Verwundeten. 8. September.**

An des Königlichen Geheimen Staats Rath und Cheff der Allgemeinen Policey im Ministerio des Innern, Herrn v. Schuckmann, Hochwohlgebohren.

Mit rühmlicher Theilname nehmen die Einwohner Berlins sich unsere Verwundeten Kriger an, und darf daher diese gute Stimmung wohl in keiner dem Publiko betreffende Zweckart (?) gestöret werden. Da aber doch vermuthet werden kann, dass die Fortdauer Ermüdungen, die vielleicht den willigen Geber wegen seiner Anstrengungen zunächst treffen möchte, hervor bringt, denn würde es doch woll gut sein, den Ausfall durch irgend einer Einname ersetzt zu haben. Die nächste und gewiss nicht unbedeutende Einname kann durch den eigenen Verdienst unserer tapfern Vaterlands-Vertheidiger gewonnen werden, wenn alle die frühern Nachrichten, die jetzt die Zeitungs-Schreiber zu ihren Nutzen anwenden, zum Nutzen dieser unglücklichen gedruckt und verkauft würden, auch könnte die Einname dadurch noch vermehrt werden, wenn auf Anzeigen, Verlobungen, Geburthen und Todes-Nachrichten eine mäsige Erhebung gelegt würde; so geringfügig auch letzteres zu sein scheint, so würde es doch den ersteren merklich erhöhen und Niemanden drückend werden.

Ob diese Anzeige eine Beachtung verdient, stelle ich den Hohen und Weisen Ermessen Euer Hochwohlgebohren gehorsamst anheim.  
Berlin, den 8 ten September 1813.

Meinhoff, Poststrasse No. 15.

*Aus Rep. 77, Titel 134, Nr. 20, Blatt 1.*

Nr. 236.

**Rapport über die Stimmung in Berlin. 9. September.**

Berlin, den 9. September 13.

Es cirkulirt das Gerücht, dass Sr. Majestät der König eine Schlacht bey Dresden gewonnen haben, welche sehr wichtig seyn soll. Die